

Bei den Bezirkskliniken Mittelfranken finden Sie Hilfe. Unsere Anlaufstellen sind:

Für Erwachsene:

Bezirksklinikum Ansbach

Stationäre Aufnahme: 0981 4653-2100

Klinikum am Europakanal Erlangen

Stationäre Aufnahme: 09131 753-5353

Frankenalb-Klinik Engelthal

Stationäre Aufnahme: 09158 926-2203

Ambulanzen:

Ansbach: 0981 4653-1251

Feuchtwangen: 09852 7038840

Frankenalb-Klinik Engelthal: 09158 926-2202

Fürth: 0911 75657-40

Höchstadt an der Aisch: 09193 50263-0

Klinikum am Europakanal Erlangen: 09131 753-2723

Neustadt an der Aisch: 09161 87290-40

Roth: 09171 90835-0

Weißenburg: 09141 90122-0

Für Kinder und Jugendliche:

Bezirksklinikum Ansbach

Ambulanz: 0981 4653-1870

Stationäre Aufnahme: 0981 4653-1820

Institutsambulanz Neustadt an der Aisch

Telefon: 09161 873190



www.bezirkskliniken-mfr.de/diagnosen

D003 / Stand 11_2024

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten:

www.bezirkskliniken-mfr.de



Borderline

**Bezirkskliniken
Mittelfranken**



BORDERLINE

Der Begriff Borderline (englisch: Grenzlinie) stammt daher, dass man die Krankheit früher im Grenzbereich zwischen neurotischen und psychotischen Störungen ansiedelte. Inzwischen spricht man von einer emotional-instabilen Persönlichkeitsstörung. Betroffene können ihre Gefühle nur schwer kontrollieren. Sie leiden an starken Stimmungsschwankungen und einer gestörten Selbstwahrnehmung. Die Krankheit beginnt meist im Jugendlichen- und jungen Erwachsenenalter.

Wie kommt es zu einer Borderline-Störung?

Die emotional-instabile Persönlichkeitsstörung kann durch ein komplexes Zusammenspiel verschiedener genetischer Faktoren entstehen. Aber auch Umwelterfahrungen, beispielsweise Gewalterfahrungen in der Kindheit, spielen eine Rolle. Viele Betroffene leiden parallel auch an anderen psychischen Störungen. Essstörungen oder Drogenmissbrauch sind häufig Versuche, die innere Anspannung zu regulieren.

Woran erkenne ich eine Borderline-Störung?

Typische Kennzeichen sind starke unangenehme Gefühle (innere Wut, Verzweiflung), extreme Stimmungsschwankungen, die Angst vor dem Alleinsein und ein chronisches Gefühl von Leere. Weitere Symptome sind eine hohe Reizbarkeit, depressive Stimmung, Suizidgedanken oder selbstverletzendes Verhalten. Die Betroffenen zeigen sich impulsiv, zum Beispiel beim Geldausgeben.

Wie wird eine Borderline-Störung behandelt?

Bei den Bezirkskliniken Mittelfranken wird zur Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung die Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) nach Linehan angewandt. Ziel ist es, suizidales Verhalten zu verringern und

das Leid auf emotionaler Ebene zu reduzieren. In ambulanten Gruppen können Patientinnen und Patienten nach dem Konzept der dialektischen Verhaltenstherapie größere Achtsamkeit, eine verbesserte Emotionsregulierung und erhöhte Stresstoleranz erlernen.

Was kann ich tun?

Zunächst können Sie sich an Ihre Haus- oder Facharztpraxis wenden. Sie können aber auch direkt mit einer unserer Institutsambulanzen Kontakt aufnehmen. In der Ambulanz bekommen Sie einen Termin für ein Vorgespräch. Dabei wird geklärt, ob eine ambulante, tagesklinische oder stationäre Behandlung für Sie das Richtige ist. Angehörige können Unterstützung anbieten und zum Beispiel bei der Vereinbarung eines Termins helfen.

Wo gibt es Hilfe?

Erste Anlaufstelle kann Ihre Haus- oder Facharztpraxis sein. Darüber hinaus bieten die Bezirkskliniken Mittelfranken verschiedene Angebote in ganz Mittelfranken an. Terminabsprachen für die ambulante Diagnostik sind in den Psychiatrischen Institutsambulanzen (siehe Rückseite) möglich.

Je nach Schweregrad und Stadium der Erkrankung gibt es die Möglichkeit einer ambulanten, tagesklinischen oder stationären Behandlung. Im Klinikum am Europakanal in Erlangen bieten wir zudem ein erweitertes Modul für Patientinnen und Patienten mit zusätzlich bestehender Suchterkrankung an. Sollte vorher eine Entzugstherapie erforderlich sein, vermitteln wir Ihnen einen Platz dafür auf unseren Suchtstationen. Wir haben auch Kontakt zur Borderline-Informations- und Kontaktstelle des Fördervereins ambulante Krisenhilfe e. V. in Nürnberg. Diese Stelle vermittelt Informationen zum Krankheitsbild und hilft Betroffenen und Angehörigen im Sinne der Selbsthilfe.